



Kinder wachsen heutzutage mit digitalen Medien auf und nehmen diese als einen selbstverständlichen Teil ihres Alltags wahr. Kinder zeigen sich gegenüber digitalen Medien neugierig, wollen die Medien selbst nutzen und die unterschiedlichen Funktionen, wie Spiel-Apps, Fotos machen oder Musik hören, ausprobieren.

Eine Anfang November 2021 veröffentlichte Studie hat im Jahr 2020 die Mediennutzung von Kindern im Alter zwischen zwei und fünf Jahren durch Befragungen untersucht<sup>1</sup>.

Die Ergebnisse zeigen, dass fast die Hälfte der Kinder mittlerweile Filme und Serien über Streaminganbieter wie zum Beispiel Netflix ansieht. Viele Kinder nutzen zudem das kostenfreie Videoportal Youtube. Daran ist zu sehen, dass die Bedeutung des linearen Fernsehens tendenziell abnimmt und die Themen Computer und Internet damit auch in diesen Bereichen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Zudem werden kostenfreie Videoportale sowie Pay-Streamingdienste im Vergleich zum klassischen Fernseher häufiger eher alleine genutzt.

Diese Ergebnisse sowie die große Faszination der Serie „Squid Game“ beim Streaming Anbieter Netflix, welche ab 16 Jahren freigegeben ist, haben dazu geführt, dass der bewusste Umgang mit Medien nochmals genauere Betrachtung finden muss.

Wie können Kinder begleitet und unterstützt werden, um sicher und verantwortungsbewusst mit Medien umgehen zu können?

Um darauf eine Antwort zu finden, haben wir Ihnen wichtige Informationen sowie Tipps & Tricks für die Nutzung von Medien für Ihre Kinder zusammengestellt.

## Wie kann ich mein Kind schützen?

- Kindgerechte Formate wählen:
  - o Sendungen sollten nicht zu lang sein
  - o Nicht zu schnelle Schnitte
  - o Keine schnelle Abwechslung von spannenden und entspannenden Momenten
  - o Überschaubare Anzahl von Figuren
  - o Einfache Erzählweise
  - o Verständliche Sprache
  - o Positive Botschaft zum Abschluss der Geschichte
- Werbung vermeiden
- Fernsehkonsum der Kinder aufmerksam begleiten

<sup>1</sup> Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs) (2021). miniKIM-Studie 2020. Kleinkinder und Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang von Kleinkindern in Deutschland.

## Bewusster Umgang mit Medien

- Inhalte besprechen
- Gemeinsame Gespräche führen:
  - o Sich von Kind Inhalte erklären lassen
  - o Inhalte erklären
  - o Eigene Bedenken und Sorgen äußern
  - o Medienerlebnisse gemeinsam verarbeiten
- Gemeinsam klare Regeln für Fernsehzeiten vereinbaren
- Balance zwischen Medien und Ruhephase
- Nutzungslimit setzen: für Kinder bis fünf Jahre maximal eine halbe Stunde
- Gemeinsam Strategien zur Angstbewältigung des Kindes überlegen (Gerät weglegen, darüber sprechen, gemeinsam andere Aktivitäten durchführen)
- Konsequenz sein
- Klare Haltung gegenüber Gewalt vertreten
  - o Bedeutung von Gewalt im realen Leben erklären
- Selbst Medien-Vorbild sein
- Sich mit anderen Eltern austauschen
  - o aktuelle Interessen und Themen der Kinder erfahren
- Filtersoftware und Schutzprogramme installieren
  - o Kinderschutzsoftware: KinderServer
    - Entwickelt vom Bundesministerium
    - Internet für Kinder eingeschränkt nutzbar
    - Eltern-Passwort nötig, um sicheren Modus zu verlassen
    - Zeitbeschränkung kann aktiviert werden
- Altersfreigabe von Filmen/Serien beachten
- Kindersicherung bei Plattformen und Internetdiensten einrichten

## Videoplattform kindersicher gestalten:

### Netflix:

- Kindern eigenes Profil einrichten
- Altersbeschränkungen je Profil einrichten
- Profile, die nicht für Kinder zugänglich sein sollen mit PIN schützen

### Amazon Prime Video:

- Kinder Profile einrichten
- Profilübergreifende PIN für Inhalte ab FSK 12 anlegen

### Disney Plus

- Kinderprofil für Kinder unter acht Jahren anlegen: Filme für Kinder von 0-6 sind ausschließlich zu sehen

### Sky:

- Jugendschutzpin für FSK16 und FSK18 einrichten
- Einrichten, dass Verlassen des Kids-Bereiches nur mit Sky-PIN möglich ist

### Youtube:

- Ab 13 Jahren erlaubt, aber Nutzung ohne Altersbestätigung möglich
- Über Google „sicheren Modus“ einschalten
- Youtube:Kids: kindgerechte Variante der Videoplattform

# Bewusster Umgang mit Medien

## Gefahren von Gewaltszenen in Filmen

- Brutalität und Gewalt sind verstörend und schwer auszuhalten
- Verängstigung
- Alpträume
- Gewalt wird verherrlicht
- körperliche Gewalt wird nachgespielt
- Tod hat im Spiel, in Filmen eine andere Bedeutung als im realen Leben

## Hilfreiche Internetseiten

- Elternratgeber, pädagogische Hinweise, Einordnung von Filmen und Serien  
<https://www.flimmo.de/>  
<https://www.kinderfilmwelt.de/>
- Medienratgeber für Familien, aktuelle Entwicklungen der Medienwelt und Wissenswertes zu den verschiedensten Medienthemen – „Verstehen ist besser als verbieten“  
<https://www.schau-hin.info/>
- Tipps für den sicheren Umgang mit digitalen Medien  
<https://www.sivakids.de/medienkompetenz-kinder/>
- Einstiegshilfe ins Internet, für Kinder ab fünf Jahren, Eltern und pädagogische Fachkräfte: Erklärungen, Tipps und Tricks  
<https://www.internet-abc.de/>
- Beantwortung von Fragen rund um das Thema Medien und digitaler Alltag  
[www.fragzebra.de](http://www.fragzebra.de)
- Bildunterstützte Anleitung für Netflix, Amazon Prime Video, Disney+, Joyn PLUS+/maxdome  
[https://www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/klicksafe\\_Materialien/Eltern\\_Allgemein/Leitfaden\\_klicksafe\\_Streamingdienste\\_sicher\\_einstellen\\_2021.pdf](https://www.klicksafe.de/fileadmin/media/documents/pdf/klicksafe_Materialien/Eltern_Allgemein/Leitfaden_klicksafe_Streamingdienste_sicher_einstellen_2021.pdf)
- Suchmaschinen für Kinder  
<https://www.blinde-kuh.de/index.html>  
<https://www.fragfinn.de/>
- Datenbank „Apps für Kinder“, nach Zielgruppe filtern möglich  
<https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/apps-fuer-kinder-angebote-und-trendanalysen/datenbank-apps-fuer-kinder.html>